

# WAS *IST* DIE ÖKOLOGISCHE KRISE?

VON MYTHEN, TRUGSCHLÜSSEN UND  
EINER ADÄQUATEN UMWELTETHIK

Vortrag am 22.04.2010 an der TU in Dresden  
Dr. Alexander Klier

- ◎ "Erst wenn der letzte Baum gefällt, der letzte Fluß vergiftet und der letzte Fisch gefangen ist, werdet Ihr herausfinden, dass man Geld nicht essen kann."
- ◎ Weissagung, zugeschrieben Häuptling Seattle von den Cree Indianern (1851)

# INDIGENE VÖLKER UND IHR UMGANG MIT NATUR

- ◎ Symbol der Rede – Naturzustand ohne Mangel und zerstörerische Eingriffe des Menschen (Geist, Verstand) in die Natur
- ◎ Tatsache:
  - ◎ Der Schiffbau im antiken Griechenland
  - ◎ Untergang der Maya – Degradation des Waldes und Wasserzyklus durch falsche Landwirtschaft (900 Jahre)
  - ◎ Versalzung der Anbauflächen – Niedergang der Sumerer vor ca. 2000 Jahren
- ◎ Auch der menschliche „Geist“ ist Bestandteil der Natur und daraus evolviert

- ◎ „Da also keine der Natur immanenten biologischen Prozesse existieren, wird im Konstruktivismus die unabhängige Materialität der Natur und ihre essentiellen Charakteristiken geleugnet. Natur ist demnach ausschließlich eine soziale Erfindung, ein im Diskurs geschaffenes Phänomen, das keine Kongruenz zur extradiskursiven Realität aufweist, da diese gar nicht vorhanden ist [...]. Aus diesem Solipsismus folgt schließlich, daß auch die ökologische Krise als solche gar nicht existiert, sondern nur ein Konstrukt in einem spezifischen historischen Diskurs darstellt.“
- ◎ Dingler, J.: Die diskursive Konstruktion von Natur als Produkt von Macht-Wissen Diskursen

# IST = GRUND DER ÖKOLOGISCHEN KRISE

- ◎ **Globale Gefährdung künftigen Lebens auf diesem Planeten bei völlig ungleicher Verteilung von Risiko und Verursachung**
  - ◎ Klima und Technik (Energieintensität)
    - „Karbonschuld“ der Industriestaaten
  - ◎ Ressourcenverbrauch (Materialintensität) und Lebensstil
    - Landwirtschaft und ihre Veränderungen (Bio-Kraftstoff)
    - Biodiversität und Gentechnik
  - ◎ **Überwiegend technizistische Lösungsvorschläge**

# DAS PROBLEM HOMO-SAPIENS?

- ⊙ Treffen sich zwei Planeten. Fragt der eine Planet den anderen:
  - ⊙ "Sag mal, du siehst aber schlecht aus. Bist du krank?"
  - ⊙ "Ja, ich habe Homo Sapiens.,,"
  - ⊙ "Hab ich auch mal gehabt. Das geht schnell wieder vorbei!"

# ARISTOTELES ' DIAGNOSE

- ⊙ „Und daher ist er [der Mensch] ohne Tugend (areté) das ruchloseste und wildeste Lebewesen und in bezug auf Geschlechts- und Gaumenlust das schlimmste von allen.“
- ⊙ Aristoteles, Politik, Buch I / 2 1253a 37
- ⊙ „Arete (griech. ἀρετή) bezeichnete ursprünglich die Eigenschaft, wodurch eine Sache, ein Tier, ein Mensch oder ein Gott hervorragt [...] Auf den Menschen bezogen ist Arete die Vollendung seines wahren Wesens, die Vollkommenheit seines Körpers bei gleichzeitiger ‚Bestform‘ seiner Seele.“ (Wikipedia: arete)
- ⊙ Historisch: Abschlachten der Büffelherden in den USA
- ⊙ Aktuell: Müll-Mafia

# IST = „WESEN“ DER ÖKOLOGISCHEN KRISE

- ◎ „Kennzeichnendes Merkmal der ökologischen Krise ist, dass es um den prinzipiellen Umgang des Menschen mit seiner inneren und der äußeren Natur geht [...] das Problem liegt nicht im Scheitern einer bestimmten Form menschlichen Umgangs mit der Natur, sondern gerade in dessen enormem Erfolg, im instrumentalisierten, rein zweckrationalen Zugriff der Vernunft auf die Natur [...] und vollzieht sich *strukturell* im ökonomisch-technischen Prozess der industriellen Güterproduktion und Güterkonsumption.“
- ◎ Klier, A.: Umweltethik: Wider die ökologische Krise, S. 30



# UMWELTETHIK UND ÖKOLOGISCHE KRISE

- ◎ „Die tiefgreifendste Veränderung der Naturvorstellung aber ist aus der sogenannten ökologischen Krise hervorgegangen, insofern die Natur nun auch in die moralisch-praktische Perspektive des Menschen einzubeziehen ist.”
  - ◎ Schäfer, L.: Umwelt, S. 732
- ◎ Nur wenn es einen **inhaltlichen bzw. qualitativen** Naturbegriff für die Ethik gibt, aus dem sich auch **objektive** und nicht nur projektiv zu beachtenden Werte als Handlungsnormen folgern lassen, kann eine adäquate Umweltethik erstellt werden. Sonst bleibt eine Umweltethik allein dem menschlichen Diskurs und positiver Rechtssetzung anheimgestellt.

# PHILOSOPHIE DER ÖKOLOGISCHEN KRISE

- ◎ „Von den ideellen Häusern des Menschen ist das umfassendste das Ganze des Seins, der Gegenstand der Philosophie; und die Gefährdung unseres irdischen Hauses hat zu tun mit der Zerstörung des ideellen Hauses. So unerlässlich, vielleicht sogar vorrangig, ökotechnokratische Detailarbeit, die den Einzelwissenschaften überlassen ist, in der nächsten Zukunft sein wird, so sehr wird doch nur eine Wiederherstellung des ideellen Hauses langfristig das Überleben unseres planetarischen Hauses zu sichern vermögen: die Wiedergewinnung einer metaphysischen Heimat für den Menschen der technischen Zivilisation.“
- ◎ Höhle, V.: Philosophie der Ökologischen Krise, S. 18f

# FORSCHUNGSFRAGE

- ③ „Auf der einen Seite wurde die Natur alles inneren Werts oder Sinnes entkleidet [...] Nichtsdestoweniger wird Natur heute mehr denn je als ein bloßes Werkzeug des Menschen aufgefaßt. Sie ist das Objekt totaler Ausbeutung, die kein von der Vernunft gesetztes Ziel und daher keine Schranke kennt.“
- ③ Horkheimer, M.: Zur Kritik der instrumentellen Vernunft, S. 101 & 107
- ③ Die zu testenden bzw. zu diskutierenden Frage wäre:
- ③ „Hilft ein metaphysisches bzw. teleologisches Naturverständnis dabei, den notwendigen qualitativen Naturbegriff aufzubauen?“

# KRÄHEN MIT PLAN

- ◎ „Die Ergebnisse lassen vermuten, dass die Vögel tatsächlich kausale Überlegungen vor dem Gebrauch von Werkzeug anstellen.“
  - ◎ Süddeutsche Zeitung vom 22.04.2010, Wissen (S. 18)
- ◎ Aufgabe, die in mehreren Schritten zu lösen war (durch die Krähen)
- ◎ Kombination von drei Werkzeugen
  - ◎ „Die Krähe ‚Sam‘ etwa untersuchte 110 Sekunden lang die Versuchsanordnung und erarbeitete sich dann das Futter, ohne einen einzigen Fehler zu begehen“ (a.a.O.)

# DAS PROGRAMM: VOLLSTÄNDIGE NATURALISIERUNG DES LEBENS

- ◎ Naturalisierung der Naturwissenschaften
  - ◎ Von Aristoteles zu Descartes
    - Orientierungswissen vs. Verfügungswissen
  - ◎ Dualismus: „res extensa“ und „res cogitans“ bis heute
- ◎ Die Naturalisierung durch die Naturwissenschaften
  - ◎ Sozio-Biologie
  - ◎ Das Projekt HUGO
  - ◎ Gehirnforschung und Neurowissenschaften

# VON HUGO, GEHIRNEN UND ABSICHTEN

- ◎ Hugo = Human Genom Projekt
  - ◎ Naturalisierung des Menschen auf seine Gene
  - ◎ Entdeckung der großen Übereinstimmung mit Primaten – **98 %** (92 % der Gene mit Mäusen)
  - ◎ „Epigenetik“ – Genotyp und Phänotyp unterschiedlich (Bsp. Mukoviszidose)
- ◎ Die modernen Neurowissenschaften
  - ◎ Von notwendigen und hinreichenden Bedingungen
  - ◎ Wer spielt Fußball? (Gibt es Absichten oder nur biologische Reiz-Reaktions Schemata)

# VON REDUKTIONEN ...

- ⊙ Reduktion = Zurückführung auf basalere Entitäten oder Prozesse
  - ⊙ Abstraktion von der Frage nach dem „Wesen“ unabdingbar (Bsp. Physik und ihre mathematischen Relationen)
  - ⊙ Verzicht auf Erklärungsanspruch – Beschreibung von Modellen
  - ⊙ Alleine Kausalinterpretationen
- ⊙ Wissenschaftliche korrekt und wichtig, wenn Modell nicht ontologisch uminterpretiert

# ... UND VOM REDUKTIONISMUS

- ⊙ „Das Programm eines naturalistischen Reduktionismus verdankt seine Attraktivität in hohem Maß dem Umstand, daß es grundlegenden methodologischen Prinzipien der modernen Naturwissenschaften zu entsprechen scheint. Hinzu kommt die tiefsitzende Überzeugung vieler Forscher vom nichtmetaphysischen oder gar ontologiefreien Charakter wissenschaftlicher Erklärungsversuche.“
  - ⊙ Schockenhoff, E.: Wir Phantomwesen. Die Grenzen der Hirnforschung
- ⊙ Teleologie? = (altgr. τέλος *télos* ‚Zweck, Ziel, Ende‘ und λόγος *lógos* ‚Lehre‘)
- ⊙ oder Teleonomie? = (altgr. Νόμος, *Nómos* ‚Gesetz‘) – scheinbare Zielgerichtetheit (das Beispiel eines Torpedos)



# DER TELEOLOGISCHE TRUGSCHLUSS

- ⊙ „Physische Zustände in Gehirnen oder Computern haben intrinsischerweise keine Syntax und repräsentieren a fortiori nichts. Wenn wir ihnen gleichwohl syntaktische Eigenschaften und Repräsentationsgehalte zuschreiben, müssen diese Züge von einer Quelle abgeleitet sein, die echte mentale Repräsentationen hat. Diese Quelle ist der menschliche Geist. Geistbegabte Wesen können physischen Zuständen und Vorgängen Bedeutung verleihen und sie fortan so behandeln, als ob sie von sich aus Bedeutungsträger wären.“
  - ⊙ Keil, G.: Homunkulismus in den Kognitionswissenschaften, S. 91
- ⊙ **Der harte Kern: Intentionen und Qualia**
  - ⊙ Nagel, Th.: „What is it like to be a bat?“ (1974)
  - ⊙ Wie es sich anfühlt, als Krähe Werkzeuge zu gebrauchen

# SPIELEN COMPUTER SCHACH?

- ⊙ „Die ‚Leistungen‘ [...] werden von vornherein der falschen Instanz zugeschrieben, nämlich dem Programm statt den Programmierern [...]  
Er [der Kritiker] wird sogar bestreiten, daß der Schachcomputer überhaupt Schach spielt. Zur Begründung könnte er etwa anführen, daß es zum Sinn des Schachspiels gehört, daß man gewinnen möchte. Diesen Wunsch könne man dem Schachcomputer aber nicht zuschreiben, da Artefakte überhaupt keine Wünsche hätten.“
- ⊙ Keil, G.: Homunkulismus in den Kognitionswissenschaften, S. 96

# ORGANISMUS UND STOFFWECHSEL

## TELOS UND QUALIA

- ◎ „Die Antwort läßt sich in eine Feststellung komprimieren: Lebende Dinge sind Geschöpfe des Bedürfnisses und handeln aufgrund von Bedürfnissen. Das Bedürfnis gründet einerseits in der *Notwendigkeit* ständiger Selbsterneuerung des Organismus mittels des Stoffwechsels, andererseits im elementaren *Drang* des Organismus, auf solche prekäre Weise sein Dasein fortzusetzen [...] Die Pein des Hungers, die Leidenschaft der Jagd, die Wut des Kampfes, der Schrecken der Flucht, der Reiz der Liebe - diese und nicht die durch Rezeptoren übermittelten Daten begaben Gegenstände mit dem Charakter von Zielen (positiven oder negativen) und machen das Verhalten zweckgerichtet.“
- ◎ Jonas, H.: Das Prinzip Leben, S. 218f

# DIE FUNDAMENTALE "BIFURKATION" IN DER NATUR SEIT DESCARTES

- ⊙ "Die hier vorgebrachte Lehre läuft somit darauf hinaus, daß ein Organismus dann als lebendig anzusehen ist, wenn seine Reaktionen nur zum Teil von den Umwelteinflüssen her erklärt werden können [...] Was aber das Lebendige zusätzlich verlangt, ist eine finalursächliche Erklärung, die sich hier insofern spezifiziert, als das 'subjektive Ziel' eines lebendigen 'Geschehnisses' eine Wesensbestimmtheit einschließt, die über die kausalursächlich übernommene hinausgeht"
- ⊙ Fetz, L. R.: Whitehead - Prozeßdenken und Substanzmetaphysik, S. 154

- ◎ „Vielleicht ist in einem richtig verstandenen Sinne der Mensch doch das Maß aller Dinge - nicht zwar durch die Gesetzgebung seiner Vernunft, aber durch das Paradigma seiner psychophysischen Totalität, die das Maximum uns bekannter, konkreter ontologischer Vollständigkeit darstellt, *von dem aus* die Klassen des Seins durch fortschreitende ontologische Abzüge bis zum Minimum der bloßen Elementar-Materie reduktiv bestimmt werden.“
- ◎ Jonas, H.: Das Prinzip Leben, S. 45

# DER TRUGSCHLUSS DER „UNZUTREFFENDEN KONKRETHEIT“

- ◎ Whitehead kritisiert am Naturverständnis, wie es die Naturwissenschaften (vor allem die klassische Physik) nahe legen, dass sie die (notwendigen) wissenschaftlichen Abstraktionen (und Reduktionen) für die "Realität" der Natur halten. Er nennt dies "Fallacy of misplaced concreteness", also einen "Trugschluss der unzutreffenden Konkretheit" .
- ◎ Whitehead, A. N.: Prozess und Realität, S. 39

# FÜR EINE METAPHYSIK DER NATUR

- ⊙ **Metaphysik** (lat. metaphysica, von altgr. μετά metá und φύσις phýsis) = Hinter / Jenseits der Physik liegend
- ⊙ Metaphysik – nicht naturwissenschaftlich testbare Sätze, die Fragen zu Prinzipien, Struktur und Status der Wirklichkeit als solcher betreffen
- ⊙ Die Zufälligkeit der Natur ist für finale Interpretationen grundsätzlich offen, d.h. finale und kausale Erklärungen stehen nicht in einem Konkurrenzverhältnis
- ⊙ „Denn eine Sittlichkeit, die nicht in intentione recta auf Dinge-an-sich ginge, wäre keine solche. Gegenüber bloßen Phänomenen gibt es keine sittliche Verpflichtung“
  - ⊙ Mutschler, H. D.: Über die Möglichkeit einer Metaphysik der Natur, S. 194

# NATURTELEOLOGIE UND UMWELTETHIK

- ◎ „Im Grunde ist mit dieser Unterstellung von Natur als Eigenwert die Schwelle zur Ethik überschritten. Solange man die Natur nur als Mittel zu technischen Zwecken betrachtet, bleibt sie ethisch neutral. Der wichtigste Topos einer Metaphysik der Natur ist aber ihre Relevanz für die Ethik. Im wissenschaftlich technischen Zugriff bleibt sie ausgeblendet. Umgekehrt setzt ihre ethische Relevanz eine Metaphysik der Natur von der skizzierten Art voraus. Das wird oft nicht gesehen.“
- ◎ Mutschler, H. D.: a.a.O., S. 12



# DER GEIST DER AUFKLÄRUNG

- ◎ „Wir sind zum Guten oder Schlechten die Erben der Aufklärung und des technischen Fortschritts. Sich ihnen zu widersetzen durch Regression auf primitive Stufen, mildert die permanente Krise nicht, die sie hervorgebracht haben [...] Der einzige Weg, der Natur beizustehen, liegt darin, ihr scheinbares Gegenteil zu entfesseln, das unabhängige Denken“
- ◎ Horkheimer, M.: Zur Kritik der instrumentellen Vernunft, S. 122

# EIN TRAGFÄHIGER MONISMUS...

- ◎ **Metabolismus:** „Das heißt, der Organismus ist ein Prozeß, er ist gar kein Ding, gar kein Gegenstand. Die Identität eines lebenden Wesens reitet auf dem Wellenkamm eines ständigen Austausches. Das, woraus dieses Sein besteht bleibt niemals dasselbe. Und trotzdem gibt es eine Identität des Vollzuges, eine Kontinuität des Prozesses, in der das Subjekt dasselbe bleibt.“
  - ◎ Jonas, H.: Erkenntnis und Verantwortung, S. 102f
- ◎ Bipolare Welt – „res extensa“ und „res cogitans“ als zwei Seiten einer Medaille
  - ◎ Noch mal das Beispiel der Krähen!

# DIE TELEOLOGIE DES LEBENDIGEN



- ◎ „Wenn wir einen Stein, nicht aber einen Hund aus dem Fenster werfen, so doch nicht deswegen, weil der Hund ein hochkompliziertes Informationssystem darstellt und sich im Unterschied zum Stein kybernetisch beschreiben läßt. Wäre dies der Grund, so müßten wir von Töten oder gar Mord sprechen, wenn wir einen Computer zerstören. Einen Hund zu treten bedeutet Tierquälerei, einen Computer zu demolieren dagegen Sachbeschädigung”
- ◎ Engels, E. M.: Die Teleologie des Lebendigen, S. 248

# ... INTRINSISCHE WERTE DER NATUR (DIGNITÄT) ...

- ◎ „Mit dem allgemeinen Bewußtwerden der ökologischen Krise sieht sich die Ethik [...] vor grundsätzlich neue Herausforderungen gestellt. Der Umgang des Menschen mit seiner natürlichen Umwelt gewinnt an Bedeutung, die sich mit ganz eigenen Ansprüchen an sein Handeln geltend macht.“
  - ◎ Korff, W.: Schöpfungsgerechter Fortschritt, S. 78
- ◎ Umweltethik als eigenständiger Bereich, also keine Bindestrich-Ethik
- ◎ Entwicklung institutioneller und prozeduraler Mechanismen einer partiellen Unverfügbarkeit der Natur

# ... UND EINE DARAUS RESULTIERENDE UMWELTETHIK

- ◎ „Eine entscheidende Rolle kommt dem industriellen Produktions- und Konsumtionsprozess zu, in dem sich der von allen Wertvorstellungen *gegenüber der Natur* getrennte und deshalb (*absolut*) instrumentalisierte und zweckrationale Zugriff vollzieht“
  - ◎ Klier, A.: a.a.O., S. 152
- ◎ Mensch als Adressat jeder ethischen Forderung (Anthropozentrik)
- ◎ Mensch nicht als einziger Inhalt ethischer Forderungen
- ◎ Von der Sonderstellung des Lebendigen zu einer Metaphysik der Natur
  - ◎ Kein vorgegebener, sondern aufgegebenener Zustand
- ◎ Eigenwertigkeit der Natur und Scala naturae als je kulturell-diskursive Aufgabe für Festlegung der ethischen Minimalgrundlagen

# METAPHYSIK DER ÖKOLOGISCHEN KRISE

- ◎ „Umweltethik im Zeitalter der ökologischen Krise bleibt damit der praktischen und gelebten Sittlichkeit gegenüber noch einmal rückgebunden, während diese wiederum als Handlungsimperativ ihre Motivation aus der zugrundeliegenden Idee von Natur zieht. Die globale ökologische Krise ist deshalb auch ein zutiefst geistiges Phänomen, weshalb Hösle als Aufgabe und Verantwortung der Philosophie sieht, die zugrundeliegende Idee von Natur (metaphysisch) neu zu erschließen und fruchtbar zu machen.“

- ◎ Klier, A.: a.a.O., S. 155

- ◎ Dingler, J. (1998): Die diskursive Konstruktion von Natur als Produkt von Macht-Wissen Diskursen: Für eine postmoderne Wende in der ökologischen Theorienbildung [HTML].  
Verfügbar unter:  
<http://www.gradnet.de/papers/pomo98.papers/jsdingle98.htm>  
[03.03.2010]
- ◎ Engels, E. M. (1982). Die Teleologie des Lebendigen. Kritische Überlegungen zur Neuformulierung des Teleologieproblems in der angloamerikanischen Wissenschaftstheorie. Eine historisch-systematische Untersuchung. Berlin: Duncker und Humblot
- ◎ Fetz, L. F. (1981): Whitehead - Prozeßdenken und Substanzmetaphysik. Freiburg: Alber
- ◎ Höhle, V. (1994): Philosophie der ökologischen Krise. Moskauer Vorträge. München: Beck
- ◎ Horkheimer, M. (1985): Zur Kritik der instrumentellen Vernunft. Frankfurt: Fischer

- ◎ Jonas, H. (1997): Das Prinzip Leben. Ansätze zu einer philosophischen Biologie. Frankfurt: Suhrkamp.
- ◎ Jonas, H. (1991): Erkenntnis und Verantwortung. Gespräch mit Ingo Hermann in der Reihe „Zeugen des Jahrhunderts“. Göttingen: Lamuv
- ◎ Keil, G. (2003): Homunkulismus in den Kognitionswissenschaften [PDF]. In: Köhler, W. R. & Mutschler, H.-D. (Hrsg.): Ist der Geist berechenbar? Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, S. 77 - 112  
Verfügbar unter: [http://www.philosophie.rwth-aachen.de/global/show\\_document.asp?id=aaaaaaaaabpeoy](http://www.philosophie.rwth-aachen.de/global/show_document.asp?id=aaaaaaaaabpeoy) [26.03.2010]
- ◎ Korff, W. (1997). Schöpfungsgerechter Fortschritt. Grundlagen und Perspektiven der Umweltethik, In: *Herder Korrespondenz* 51, S. 78 - 84. Freiburg: Herder
- ◎ Mutschler, H.D. (1996). Über die Möglichkeit einer Metaphysik der Natur. In: *Philosophisches Jahrbuch* 103, S. 2 - 14. München/Freiburg: Alber.



- ◎ Rügemer, W. (1993): Die Rede des Häuptlings schrieb ein Drehbuchautor. In: FR v. 24.09.1993
- ◎ Schockenhoff, E. (2003): Wir Phantomwesen. Die Grenzen der Hirnforschung. In: FAZ v. 17.11.2003, S. 31
- ◎ Schäfer, L. (1993): Das Bacon-Projekt. Von der Erkenntnis, Nutzung und Schonung der Natur. Frankfurt: Suhrkamp
- ◎ Schäfer, L. (1998). Natur. In: Korff, W./Beck, L./Mikat, P. (Hrsg.), *Lexikon der Bioethik*, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus
- ◎ Whitehead, A.N. (1987): Prozess und Realität. Entwurf einer Kosmologie. Frankfurt: Suhrkamp



**Dieses Werk unterliegt den Lizenzbedingungen der Creative Commons 3.0.**

Sie dürfen

- das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen und
- Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen.

Folgende Bedingungen sind dabei zu beachten:

- **Namensnennung (BY)** — Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.
- **Keine kommerzielle Nutzung (NC)** — Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.
- **Weitergabe unter gleichen Bedingungen (SA)** — Wenn Sie das lizenzierte Werk bzw. den lizenzierten Inhalt bearbeiten oder in anderer Weise erkennbar als Grundlage für eigenes Schaffen verwenden, dürfen Sie die daraufhin neu entstandenen Werke bzw. Inhalte nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.